

**Gymnasium Thomaeum**



**Schulinterner Lehrplan  
auf der Grundlage des Kernlehrplans Geographie  
für die Gymnasiale Oberstufe (G8)**

***Stand: 19. April 2017***

## Einführungsphase

**Anmerkung:** Es wird darauf verzichtet, die in fast jeder Unterrichtseinheit relevanten Elemente der Methoden- und Handlungskompetenz immer wieder erneut auszuweisen bzw. sie bestimmten Kapiteln zuzuordnen; dies obliegt der pädagogischen Entscheidung der Unterrichtenden. Die Erfüllung dieser übergeordneten Kompetenzerwartungen wird sukzessive und jeweils mehrfach durch die Angebote im eingeführten Schulbuch und weiterer Unterrichtsmaterialien sichergestellt. Eine detaillierte Übersicht der übergeordneten Kompetenzen für die Sekundarstufe II ist auf der letzten Seite aufgeführt.

Unterrichtsvorhaben	Übergeordnete Sach- und Urteilskompetenzen laut Kernlehrplan Die Schülerinnen und Schüler...	Konkretisierungen, Fachbegriffe
<b>Thema: Zwischen Ökumene und Anökumene - Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen</b>		
<b>Inhaltsfeld 1:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung (12 Unterrichtsstunden)</li> </ul>		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume</li> </ul>		
1.1 Landschaften und Landschaftszonen	- charakterisieren die Landschaftszonen der Erde anhand der Geofaktoren Klima und Vegetation	Atmosphärische Zirkulation, Strahlungs- und Wärmehaushalt, zonale Gliederung, ITC, Ökozone, Geoelemente
1.2 Tropischer Regenwald – Wirtschaften in einem komplexen Ökosystem	- stellen Gunst- und Ungunstfaktoren von Lebensräumen sowie Möglichkeiten zur Überwindung der Grenzen zwischen Ökumene und Anökumene dar, - bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren	Rodung, Kurzgeschlossener Nährstoffkreislauf, Stockwerkbau, tropische Böden, Hadley – Zirkulation, Shifting Cultivation, Agroforstwirtschaft, Ecofarming, Nachhaltigkeitsdreieck, food crop/cash crop
1.3 Tropisch-subtropische Trockengebiete – Leben am Rand der Ökumene	siehe 1.2	Wüstentypen, Oase, Nomadismus, Bodenversalzung, Bewässerungsfeldbau, agronomische Trockengrenze
1.4 Rohstofferschließung in der borealen Nadelwaldzone	siehe 1.2	Polartag, Polarnacht, Permafrost, Ölsande, borealer Nadelwald
1.5 Lebensraum Hochgebirge	siehe 1.2	Höhenstufen, Berglandwirtschaft, Raumwandel

Unterrichtsvorhaben	Übergeordnete Sach- und Urteilskompetenzen laut Kernlehrplan <i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	Konkretisierungen, Fachbegriffe
<b>Thema: Lebendgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung</b>		
<b>Inhaltsfeld 1:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung (12 Unterrichtsstunden)</li> </ul>		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss</li> </ul>		
2.1 Dürre und Flut	- erläutern am Beispiel von Dürren Kopplungen von ökologischer, sozialer und technischer Vulnerabilität	
2.2 Eingriffe des Menschen in den Wasserhaushalt	- stellen Hochwasserereignisse als einen natürlichen Prozess im Rahmen des Wasserkreislaufs dar, der durch unterschiedliche menschliche Eingriffe in seinen Auswirkungen verstärkt wird	Globaler Wasserkreislauf, Wasserkrise, Virtuelles Wasser, Wasserfußabdruck, Einsparmöglichkeiten
2.3 Gefährdung von Lebensräumen durch Dürren	- erläutern am Beispiel von Dürren Kopplungen von ökologischer, sozialer und technischer Vulnerabilität - erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an Dürren in besonders gefährdeten Gebieten,	Intensivierung, Dry Farming, Brache, Erosion, Aquifer, Bewältigungskapazität
2.4 Bedrohung von Lebensräumen durch Desertifikation	- erläutern am Beispiel der Desertifikation Ursachen und Folgen der anthropogen bedingten Bedrohung von Lebensräumen	
2.5 Hochwasser – Naturereignis oder Menschenwerk?	- stellen Hochwasserereignisse als einen natürlichen Prozess im Rahmen des Wasserkreislaufs dar, der durch unterschiedliche menschliche Eingriffe in seinen Auswirkungen verstärkt wird, - beurteilen Maßnahmen der Hochwasservorsorge aus der Perspektive unterschiedlich Betroffener	Retentionsfläche, Tragfähigkeitspotential, Versiegelung, Flussbegradigung

Unterrichtsvorhaben	Übergeordnete Sach- und Urteilskompetenzen laut Kernlehrplan <i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	Konkretisierungen, Fachbegriffe
<b>Thema: Leben mit den endogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken</b>		
<b>Inhaltsfeld 1:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung (12 Unterrichtsstunden)</li> </ul>		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse</li> </ul>		
3.1		
Vom Naturereignis zur Katastrophe	- beurteilen das Gefährdungspotenzial von Naturereignissen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte	Vulnerabilität, Naturgefahr, Naturrisiko
3.2		
Vulkane – Gefahren aus dem Erdinnern	- erklären die Entstehung und Verbreitung von Vulkanismus als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen - beurteilen das Gefährdungspotenzial von Vulkanausbrüchen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte	Vulkanismus, Plattentektonik (Divergenz, Konvergenz, Subduktion), Magma, Transformstörungen, Asthenosphäre, Hotspots,
3.3	siehe 3.2	
Erdbeben – die unberechenbare Gefahr		Scherbruch, Epizentrum, Hypozentrum, Intensitätsskala, Magnitudenskala
3.4	siehe 3.2	
Tsunami – Gefahr vom Meer		
3.5	siehe 3.2	
Tropische Wirbelstürme		Hurrikan, Windlast
3.6		
Mensch und Klimawandel	- erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen - beurteilen Möglichkeiten zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs vor dem Hintergrund der demographischen und ökonomischen Entwicklung	

Unterrichtsvorhaben	Übergeordnete Sach- und Urteilskompetenzen laut Kernlehrplan <i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	Konkretisierungen, Fachbegriffe
<b>Thema: Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie, Ökologie und Politik</b>		
<b>Inhaltsfeld 2:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung (14 Unterrichtsstunden)</li> </ul>		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen</li> </ul>		
4.1 Entwicklung des globalen Energiebedarfs	- analysieren die Entwicklung des globalen Energiebedarfs in regionaler und sektoraler Hinsicht	Primärenergieträger, fossil, Reserve, Ressource
4.2 Steinkohle – ein fossiler Energieträger als Standortfaktor	- stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar - beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive	Montanindustrie, Standortfaktor
4.3 Ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung fossiler Energieträger – Rheinisches Braunkohlerevier	- erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern, - beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive	Tagebau, Landschaftszerstörung, Rekultivierung, Grundwasserabsenkung, Umsiedlung
4.4 Erdöl – weltweite Nachfrage als Entwicklungsimpuls für Förderregionen	- erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen und Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen	OPEC, Ölkrise
4.5 Erdöl – Rohstoff mit Konfliktpotenzial	- erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen	

Unterrichtsvorhaben	Übergeordnete Sach- und Urteilskompetenzen laut Kernlehrplan <i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	Konkretisierungen, Fachbegriffe
<b>Thema: Neue Fördertechnologien - Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?</b>		
<b>Inhaltsfeld 2:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung (14 Unterrichtsstunden)</li> </ul>		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen</li> </ul>		
5.1 Neue Fördertechnologien - Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren die Entwicklung des globalen Energiebedarfs in regionaler und sektoraler Hinsicht,</li> <li>- erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen und Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen,</li> </ul>	Fracking, Schiefergas
5.2 Fossile Energien – Sicherung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Zukunft?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren die Entwicklung des globalen Energiebedarfs in regionaler und sektoraler Hinsicht,</li> <li>- erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen und Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen,</li> <li>- erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen und innerstaatlichen Konfliktpotenzialen,</li> </ul>	Exploration, Ölkrise, Peak Oil, Umweltverträglichkeitsprüfung

Unterrichtsvorhaben	Übergeordnete Sach- und Urteilskompetenzen laut Kernlehrplan <i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	Konkretisierungen, Fachbegriffe
<b>Thema: Regenerative Energien – realistische Alternative für den Energiehunger der Welt?</b>		
<b>Inhaltsfeld 2:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung (14 Unterrichtsstunden)</li> </ul>		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes</li> </ul>		
6.1 Energiewende – Aufbruch in ein neues Zeitalter	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben unterschiedliche Formen regenerativer Energieerzeugung und deren Versorgungspotenzial,</li> <li>- bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch</li> </ul>	Energiewende, erneuerbare Energie(träger), Grundlast/Spitzenlast, Nachhaltigkeit
6.2 Kann eine klimaneutrale Stromversorgung gelingen?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben unterschiedliche Formen regenerativer Energieerzeugung und deren Versorgungspotenzial</li> <li>- erklären die Bedeutung regenerativer Energieträger für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz</li> </ul>	Geothermie, Photovoltaik, Windkraft, Wasserkraft und Biomasse
6.3 Energieinfrastruktur – Fit für die Energiewende?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben unterschiedliche Formen regenerativer Energieerzeugung und deren Versorgungspotenzial</li> </ul>	Speicher, Lastmanagement, Netzentwicklungsplan, Netzausbau
6.4 Salzkotten – eine Gemeinde auf der Suche nach mehr Windenergie	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären die Bedeutung regenerativer Energieträger für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz,</li> <li>- beurteilen die räumlichen Voraussetzungen und Folgen verschiedener Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs</li> </ul>	
6.5 Energie ist nicht nur Strom	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben unterschiedliche Formen regenerativer Energieerzeugung und deren Versorgungspotenzial,</li> <li>- erörtern die Auswirkungen der Ausweitung von Anbauflächen für nachwachsende Energierohstoffe im Zusammenhang mit der Ernährungssicherung für eine wachsende Weltbevölkerung</li> </ul>	Biokraftstoff

## Qualifikationsphase

Anmerkung: Es wird darauf verzichtet, die in fast jeder Unterrichtseinheit relevanten Elemente der **Methoden- und Handlungskompetenz** immer wieder erneut auszuweisen bzw. sie bestimmten Kapiteln zuzuordnen; dies obliegt der pädagogischen Entscheidung der Unterrichtenden. Die Erfüllung dieser **übergeordneten Kompetenzerwartungen** wird sukzessive und jeweils mehrfach durch die Angebote im eingeführten Schulbuch und weiterer Unterrichtsmaterialien sichergestellt. Eine detaillierte Übersicht der übergeordneten Kompetenzen für die Sekundarstufe II ist auf der letzten Seite aufgeführt.

Unterrichtsvorhaben	Übergeordnete Sach- und Urteilskompetenzen laut Kernlehrplan <i>kursiv: Ergänzungen für den LK</i> Die Schülerinnen und Schüler...	Konkretisierungen, Fachbegriffe
<b>Thema: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen</b>		
<b>Inhaltsfeld 3:</b>		
Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen (20 Unterrichtsstunden GK, 36 Unterrichtsstunden LK)		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse</li> <li>• Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen</li> <li>• Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit</li> </ul>		
1.1 Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung.</li> <li>- stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar.</li> <li><b>LK:</b> - erläutern Wechselwirkungen zwischen lokaler und regionaler Agrarproduktion in den Tropen und dem Weltagrarmarkt,</li> <li>- erläutern den Einfluss weltwirtschaftlicher Prozesse und Strukturen auf die agrare Raumnutzung der Tropen.</li> <li>- erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes aufgrund der Eingriffe des Menschen in den Stoffkreislauf.</li> <li>- erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung.</li> <li>- bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.</li> </ul>	Nährstoffkreislauf, Ökosystem, Primär-/Sekundärwald, cash- und food-crops, Landaquisition, Wechselwirtschaft, Fruchtfolge, Monokultur, Pestizide, Herbizide, Fungizide, Landgrabbing, Wertschöpfungskette, Unternehmensstrukturen, Shifting Cultivation, Fair Trade, Agrarkolonisation, Agrobusiness, Terms of trade, Landnutzungskonflikt, Grüne Gentechnik, Grüne Revolution
1.2 Intensive landwirtschaftliche Produktion in den ariden Subtropen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen unterschiedliche Formen der Bewässerungswirtschaft in den Subtropen als Möglichkeiten der Überwindung der klimatischen Trockengrenze dar.</li> <li>- stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar.</li> <li>- bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte.</li> <li>- bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.</li> </ul>	Agronomische Trockengrenze, Bewässerungsmethoden, Nachhaltigkeitsdreieck, Intensivierung, Extensivierung, Syndromkonzept



<p>1.3 Intensive landwirtschaftliche Produktion in den semiariden Subtropen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen unterschiedliche Formen der Bewässerungswirtschaft in den Subtropen als Möglichkeiten der Überwindung der klimatischen Trockengrenze dar.</li> <li><b>LK:</b> - <i>analysieren unterschiedliche Formen der Bewässerungswirtschaft zur Überwindung der klimatischen Trockengrenze und unterscheiden sie hinsichtlich ihrer Effizienz des Wassereinsatzes.</i></li> <li>- erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten.</li> <li>- erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens.</li> <li>- bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.</li> </ul>	<p>Unterglaskulturen, Wasserkonflikte, Bewässerungswirtschaft</p>
<p>1.4 Den Boden unter den Füßen verlieren - Desertifikation im Sahel</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar.</li> <li>- bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte.</li> </ul>	<p>Ecofarming, Bodendegradation</p>
<p>1.5 Intensivierung und Strukturwandel in der gemäßigten Zone</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten.</li> <li>- kennzeichnen Merkmale der ökologischen Landwirtschaft.</li> <li><b>LK:</b> - <i>bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit und der Veränderungen der Kultur- und Naturlandschaft.</i></li> <li>- bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.</li> </ul>	<p>Konventionelle LW, Agrobusiness, feedlot, regionale Konzentration, Produktionsverbund, Produktivität, Cluster, vertikale und horizontale Integration, Bodenverdichtung, Standorttheorie zur Erklärung landwirtschaftlicher Bodennutzung (von Thünen), Aquakulturen, Agrarpolitik, Quotenregelung, Deregulierung, Subventionspolitik, Ökologischer Landbau</p>
<p>1.6 Instrumente zur Messung der Nachhaltigkeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens.</li> <li>- bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.</li> </ul> <p><b>Vorgaben für das Zentralabitur: Konzept des ökologischen Fußabdrucks (2017 bis 2019)</b></p>	<p>Ökologischer Fußabdruck, Ökologischer Rucksack</p>
<p>1.7 Agrarprodukte für 9 Milliarden Menschen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens.</li> </ul>	

Unterrichtsvorhaben	Übergeordnete Sach- und Urteilskompetenzen laut Kernlehrplan <i>kursiv: Ergänzungen für den LK</i> Die Schülerinnen und Schüler...	Konkretisierungen, Fachbegriffe
<b>Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel</b>		
<b>Inhaltsfeld 4:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutungswandel von Standortfaktoren (20 Unterrichtsstunden GK, 33 Unterrichtsstunden LK)</li> </ul>		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturwandel industriell geprägter Räume</li> <li>• Herausbildung von Wachstumsregionen</li> </ul>		
2.1 Ruhgebiet – Entstehung und Wandel eines Industriegebietes	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben.</li> <li>- erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren.</li> </ul> <p><b>LK:</b> - beschreiben den Zusammenhang zwischen Deindustrialisierungsprozessen und Modellen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen.</li> <li>- beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes.</li> <li>- erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen.</li> </ul>	Agrar-, Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft, sektoraler und funktionaler Strukturwandel, Wirtschaftssector (Modell von Fourastié), Montanindustrie, Schwerindustrie, Altindustrieregionen, Monostrukturierung, Deindustrialisierung, Reindustrialisierung, Tertiärisierung, Revitalisierung, Beschäftigungseffekte
2.2 Faktoren der Standortwahl	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben.</li> <li>- erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren.</li> </ul> <p><b>LK:</b> - beschreiben den Zusammenhang zwischen Deindustrialisierungsprozessen und Modellen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes,</li> </ul>	Absatzmarkt, Industriestandorttheorie nach Alfred Weber), Transportkostenminimalpunkt, harte und weiche Standortfaktoren, Phasen des Produktlebenszyklus
2.3 Innovationen und Wirtschaftswandel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und lean-production.</li> <li>- beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes.</li> </ul> <p><b>Vorgaben für das Zentralabitur:</b> Modell der langen Wellen nach Kondratieff (nur LK) (2017 bis 2019)</p>	Modell der langen Wellen, Outsourcing, Basisinnovation, Produktionskonzepte, ADI, Global Player, MNU, Arbeitsorganisation, Wertschöpfung, Zulieferindustrie, Hightech-Branche, verlängerte Werkbank, virtuelle Unternehmen, Footlose Industry, Fertigungstiefe

<p>2.4 Wachstum ohne Grenzen? Herausbildung wirtschaftlicher Wachstumsregionen</p>	<p>- analysieren Wachstumsregionen mit Hilfe wirtschaftlicher Indikatoren. <b>LK:</b> - <i>stellen als wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklung von Hightech-Clustern eine hochentwickelte Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur sowie die räumliche Nähe zu Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen dar.</i> - beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive. <b>LK:</b> - <i>beurteilen die Bedeutung staatlicher Institutionen und politischer Entscheidungen für die Ausprägung von Wachstumsregionen und Hightech-Clustern.</i></p>	<p>Cluster, Synergieeffekt, Diversifizierung, Manufacturing belt/Beltkonzept</p>
<p>2.5 Fit für den globalen Markt: Förderung europäischer Wirtschaftsregionen</p>	<p>- beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen. - erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen. <b>LK:</b> - <i>erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien.</i> - beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive. <b>LK:</b> - <i>beurteilen die Bedeutung staatlicher Institutionen und politischer Entscheidungen für die Ausprägung von Wachstumsregionen und Hightech-Clustern.</i></p>	<p>Räumliche Disparitäten, Raumentwicklungs-konzepte, NUTS, EUREK, Raumordnungspolitik, Transformation, Aktiv- und Passivräume, Kohäsionspolitik</p>
<p>2.6 Mehr Wachstum durch Sonderwirtschafts- und Freihandelszonen</p>	<p>- erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen. - erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben.</p>	<p>Maquilladoras, NAFTA, ASEAN, EU, joint venture, Freihandelsabkommen, Zollunion, Gemeinsamer Markt, Wirtschaftsgemeinschaft, Imports substitution, Protektionismus</p>

Unterrichtsvorhaben	Übergeordnete Sach- und Urteilskompetenzen laut Kernlehrplan <i>kursiv: Ergänzungen für den LK</i>  Die Schülerinnen und Schüler...	Konkretisierungen, Fachbegriffe
<b>Thema: Stadtentwicklung, Stadtstrukturen, Stadtprozesse</b>		
<b>Inhaltsfeld 5:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadtentwicklung und Stadtstrukturen (20 Unterrichtsstunden GK, 33 Unterrichtsstunden LK)</li> </ul>		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten</li> <li>• Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses</li> <li>• Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung</li> </ul>		
3.1 Stadt als lebenswerter Raum für alle?	- bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern.	
3.2 Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt	<p>- gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen. <b>LK:</b> - <i>ordnen anhand von städtebaulichen Merkmalen Städte oder Stadtteile historischen und aktuellen Leitbildern der Stadtentwicklung zu.</i></p> <p>- beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle.</p> <p>- erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen.</p> <p>- erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge. <b>LK:</b> - <i>erklären die Verflechtung von Orten verschiedener Zentralitätsstufen mit deren unterschiedlicher funktionaler Ausstattung.</i></p> <p>- bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen.</p> <p>- erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume. <b>LK:</b> - <i>erörtern Umfang und Grenzen von Großprojekten als Impulse für die Revitalisierung von Innenstädten.</i></p> <p>- bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern.</p> <p><b>Vorgaben für das Zentralabitur: Verlaufsmodell Gentrifizierung (2017 bis 2019)</b></p>	Stadtbegriff, Daseinsgrundfunktion, Agglomeration, Europäische Stadtentwicklung, Charta von Athen, Gartenstadtmodell, Revitalisierung, Suburbanisierung, Sozialräumliche Gliederung, Modell der funktionalen Gliederung (Stadtmodelle der Chicagoer Schule), Funktionswandel, Funktionsmischung, gated community, Gentrifizierung, Schrumpfstädte
3.3	- beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle.	Angloamerikanische

<p>Stadt und Stadtentwicklung in außereuropäischen Kulturkreisen</p>	<p><b>LK:</b> - beschreiben die Genese kulturraumspezifischer städtischer Strukturen mit Bezug auf verschiedene Stadtentwicklungsmodelle.  <b>LK:</b> - beurteilen die Aussagekraft von Stadtentwicklungsmodellen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf Realräume.  - bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen.</p>	<p>Stadtentwicklung, Lateinamerikanische Stadtentwicklung, Islamisch-orientalische Stadtentwicklung, fragmentierte Stadt, Citybildung/CBD, Downtown, edge city, urban sprawl, ghetto</p>
<p>3.4 Metropolisierung und Marginalisierung – Prozesse im Rahmen der weltweiten Verstädterung</p>	<p>- erläutern Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen.  - erläutern die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von pull- und push-Faktoren.  - stellen die räumliche und soziale Marginalisierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar.  <b>LK:</b> - erklären die lokale Fragmentierung und Polarisierung als einen durch die Globalisierung verstärkten Prozess aktueller Stadtentwicklung.  - erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung- und Marginalisierung.  - bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern.</p>	<p>Agglomerationsräume, Verstädterung, Urbanisierung, funktionale Primacy, informeller Sektor, Marginalisierung, Fragmentierung, Vulnerabilität, Slum</p>
<p>3.5 Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung</p>	<p>- stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar.  - bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität.  - erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung.  <b>LK:</b> - erörtern den Wandel städtebaulicher Leitbilder als Ausdruck sich verändernder ökonomischer, demographischer, politischer und ökologischer Rahmenbedingungen.  <b>LK:</b> - erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume anhand von Kriterien, die sich aus raumordnerischen und städtebaulichen Leitbildern ergeben.  <b>LK:</b> - bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung.  <b>LK:</b> - bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern.</p>	<p>Leitbilder der Stadtentwicklung (u.a. Nachhaltige Stadtentwicklung), kompakte und durchmischte Stadt, Raumordnung, Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen, Lokale Agenda 21, Rückbau, Sanierung, Raumordnungssystem, Entwicklungsachse, Punkt-axiales Raumordnungssystem, System der Zentralen Orte nach Christaller, Smart city</p>

Unterrichtsvorhaben	Übergeordnete Sach- und Urteilskompetenzen laut Kernlehrplan <i>kursiv: Ergänzungen für den LK</i>  Die Schülerinnen und Schüler...	Konkretisierungen, Fachbegriffe
<p><b>Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 6:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen (10 Unterrichtsstunden GK, 17 Unterrichtsstunden LK)</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen</li> </ul>		
4.1 Entwicklung der Weltbevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen.</li> <li>- bewerten Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle.</li> </ul>	Alterspyramiden, Altersstruktur, Gesamtfruchtbarkeitsrate, Fertilität, Geburtenrate, Sterberate, Wachstumsrate, Lebenserwartung
4.2 Die demografische Alterung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen.</li> <li>- bewerten Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle.</li> </ul>	Demographischer Übergang/demographischer Wandel, Demographische Dividende, Brain drain, Brain gain
4.3 Migration weltweit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete.</li> <li><b>LK:</b> - erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen von ökonomisch, ökologisch und politisch bedingter internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete.</li> <li>- erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration.</li> </ul>	Fluchtursachen, push- und Pullfaktoren, Remissen, Wanderarbeiter, Arbeitsmigrant



Unterrichtsvorhaben	Übergeordnete Sach- und Urteilskompetenzen laut Kernlehrplan <i>kursiv: Ergänzungen für den LK</i> Die Schülerinnen und Schüler...	Konkretisierungen, Fachbegriffe
<b>Thema: Globale Disparitäten - Herausforderung für die Eine Welt</b>		
<b>Inhaltsfeld 6:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen (20 Unterrichtsstunden GK, 33 Unterrichtsstunden LK)</li> </ul>		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten</li> <li>• Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten</li> </ul>		
5.1 Merkmale und Ursachen globaler Disparitäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI.</li> <li>- erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse.</li> <li><b>LK:</b> - erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur und des Prozesses der globalen Fragmentierung.</li> <li>- beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben.</li> </ul>	Entwicklungsländer-begriff (Mehrdimensionalität), Schwellenländer, HDI, Zentrum-Peripherie-Modell, Bad Governance, BIP, BNE; Gini-Index, GNP, KKP, Indikatoren, relative und absolute Armut, LLDC, LDC, Dependenz- und Modernisierungstheorie,
5.2 Disparitäten und tragfähige Ernährungssicherung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration.</li> </ul>	Millenniumsziele, Landgrabbing, Bevölkerungsdruk, naturräumliches Potenzial
5.3 Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar.</li> <li>- erläutern das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus ableitbare Maßnahmen.</li> <li><b>LK:</b> - erläutern die Leitbilder der nachholenden Entwicklung, der Befriedigung von Grundbedürfnissen und der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus abzuleitende Maßnahmen.</li> <li>- beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit.</li> <li>- erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung ergeben.</li> <li><b>LK:</b> - erörtern Konsequenzen, resultierend aus der Umsetzung unterschiedlicher Leitbilder der Entwicklung</li> </ul>	Millenniumsziele, Entwicklungsstrategien, Entwicklungszusammenarbeit, Trickle-Down-Effekt, Bottom-up-Effekt, Wachstumsstufenmodell nach Rostow
5.4 Globalisierung als Chance zum Abbau von Disparitäten?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar.</li> <li>- beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit.</li> <li><b>LK:</b> - beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben.</li> <li><b>LK:</b> - beurteilen Strategien zur Exportdiversifizierung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit für eine nationalen ökonomischen Entwicklung.</li> </ul>	Globalisierungsbegriff, Triade, Welthandel, Tigerstaaten, BRICS-Staaten, ADI, TNC, Exportorientierte (Produktions-)Zonen, SWOT-Analyse

Unterrichtsvorhaben	Übergeordnete Sach- und Urteilskompetenzen laut Kernlehrplan <i>kursiv: Ergänzungen für den LK</i>  Die Schülerinnen und Schüler...	Konkretisierungen, Fachbegriffe
<b>Thema: Auf dem Weg zur Dienstleistungsgesellschaft – Tertiärisierung von Wirtschaft und Gesellschaft</b>		
<b>Inhaltsfeld 7:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen (12 Unterrichtsstunden GK, 20 Unterrichtsstunden LK)</li> </ul>		
<b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung</li> </ul>		
6.1 Dienstleistungszentren	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten.</li> </ul> <i>LK: - beschreiben die räumliche Struktur von Dienstleistungsclustern.</i>	
6.2 Tertiärisierung - nicht nur ein Segen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten.</li> <li>- erörtern raumstrukturelle Folgen, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben sowie die damit verbundenen Konsequenzen für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen.</li> </ul>	
6.3 Der Weg in die Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen die Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar.</li> <li>- erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten.</li> </ul>	Konsum- und unternehmensorientierte Dienstleistungen, Informationsgesellschaft
6.4 Verkehrs- und Kommunikationsnetze - ihre Bedeutung für globale Verflechtungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten.</li> <li>- bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für Unternehmen des tertiären Sektors.</li> </ul>	Verkehrsbegriff, Logistik und Warentransport, GVZ, Direktverkehr, Roll-on-roll-off, supply chain-management, Transportkette, TEU, hub-and-spoke-system, Logistikzentren, Kommunikationsnetze, Callcenter
6.5 Global Cities – urbane Zentren der Weltwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären die Herausbildung von Global Cities zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung.</li> <li>- erörtern Folgen des überproportionalen Bedeutungszuwachses von Global Cities.</li> </ul>	Global-City-Index, Global Power Index, Globale Vernetzung



Unterrichtsvorhaben	Übergeordnete Sach- und Urteilskompetenzen laut Kernlehrplan <i>kursiv: Ergänzungen für den LK</i>  Die Schülerinnen und Schüler...	Konkretisierungen, Fachbegriffe
<b>Thema: Wirtschaftsfaktor Tourismus - Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume</b>		
<p><b>Inhaltsfeld 7:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen (12 Unterrichtsstunden GK, 20 Unterrichtsstunden LK)</li> </ul> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume</li> </ul>		
7.1 Boombranche Tourismus – Zahlen, Daten, Fakten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage.</li> <li>- erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung.</li> <li>- erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen.</li> </ul>	Tourismusarten, WTO, Quell- und Zielgebiete, Zielgruppe, Raumzeitliche Entfaltung des Tourismus, Gunstfaktoren, Wachstumsdeterminanten, low cost carrier, Städtetourismus
7.2 Tourismus zwischen Landschafts- zerstörung und Landschafts- bewahrung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage.</li> <li>- ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in das Dreieck der Nachhaltigkeit ein.</li> <li><b>LK:</b> - <i>ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in verschiedene Konzepte der Nachhaltigkeit ein.</i></li> <li>- erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung.</li> <li>- erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen.</li> <li>- bewerten ihr eigenes und fremdes Urlaubsverhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen.</li> <li><b>LK:</b> - <i>erörtern das Dilemma zwischen der Befriedigung individueller Urlaubsbedürfnisse und einer nachhaltigen Entwicklung in Tourismusregionen.</i></li> </ul>	Massentourismus, Alpentourismus, sanfter und nachhaltiger Tourismus, Regionalentwicklung, Wachstumszyklusmodell touristischer Destinationen
7.3 Tourismus - eine Chance für Entwicklungsländer?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren unter Einbezug eines einfachen Modells die Entwicklung einer touristischen Destination.</li> <li><b>LK:</b> - <i>erklären unter Einbezug verschiedener Modelle Bedeutung und raumzeitliche Entwicklung des Tourismus.</i></li> <li><b>LK:</b> - <i>ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in verschiedene Konzepte der Nachhaltigkeit ein.</i></li> <li>- erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung.</li> <li>- erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen.</li> </ul>	Deviseneinnahmen, Phasenmodell touristischer Erschließungen peripherer Räume nach Vorläufer, Wachstumspol, informeller Sektor, Akkulturation

	<p><b>LK:</b> - <i>erörtern das Dilemma zwischen der Befriedigung individueller Urlaubsbedürfnisse und einer nachhaltigen Entwicklung in Tourismusregionen.</i></p> <p><b>LK:</b> - <i>beurteilen Aussagemöglichkeiten und -grenzen von modellhaften Darstellungen der Tourismusentwicklung.</i></p>	
<p>7.4 Raumanalyse: Tourismus – eine Chance für eine zukunftsfähige Entwicklung Sri Lankas?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage.</li> <li>- ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in das Dreieck der Nachhaltigkeit ein.</li> <li>- erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung.</li> <li>- erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen.</li> </ul>	

## Übersicht der übergeordneten Kompetenzen für die Sekundarstufe II

<p><b>Sachkompetenz</b> <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• beschreiben differenziert das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),</li><li>• analysieren differenziert Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen auf das Geofaktorengefüge (SK2),</li><li>• analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen (SK3),</li><li>• analysieren Entwicklungsprozesse im städtischen und nichtstädtischen Raum als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),</li><li>• analysieren differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),</li><li>• ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),</li><li>• systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).</li></ul>	<p><b>Handlungskompetenz</b> <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),</li><li>• nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK2),</li><li>• planen und organisieren themenbezogenen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),</li><li>• vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),</li><li>• entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5),</li><li>• präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).</li></ul>
<p><b>Urteilskompetenz</b> <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),</li><li>• bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),</li><li>• bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),</li><li>• bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),</li><li>• bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5),</li><li>• erörtern differenziert die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte, beurteilen differenziert mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK6),</li><li>• bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK7).</li></ul>	<p><b>Methodenkompetenz</b> <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1),</li><li>• identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2)</li><li>• analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),</li><li>• entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),</li><li>• recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesebezogen aus (MK5),</li><li>• stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6)</li><li>• belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),</li><li>• stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8).</li></ul>